

Ansprechpartner



Prof. Dr. Dr. René Hurlemann
Ärztlicher Direktor, Direktor der Universitätsklinik
für Psychiatrie und Psychotherapie
☎ (0441) 9615-1501



Dr. Claus Bajorat
Leitender Arzt Psychiatrische Instituts-
ambulanz (PIA) und Tageskliniken
☎ (0441) 9615-540



Dr. Christian Figge
Direktor der Klinik für Allgemeinpsychiatrie u.
Psychotherapie
☎ (0441) 9615-685



Bettina Hackenbroch-Hicke
Direktorin der Klinik für Forensische
Psychiatrie und Psychotherapie
☎ (0441) 9615-657



Dr. Silke Kleinschmidt
Direktorin der Klinik für Psychosomatische
Medizin und Psychotherapie
☎ (0441) 9615-1610



Dr. Ulrike Matthiensen
Direktorin der Klinik für Suchtmedizin und
Psychotherapie
☎ (0441) 9615-334



Prof. Dr. Jörg Zimmermann
Direktor der Klinik für Gerontopsychiatrie
und Psychotherapie
☎ (0441) 9615-356

Aufnahmekoordination



Psychosomatik
Dr. Sabine Casper
☎ (0441) 9615-1611



**Universitätsklinik, Allgemeinpsychiatrie
und Sucht, Gerontopsychiatrie**
Carsten Weber, Leitender Arzt
☎ (0441) 9615-9285

Besuchen
Sie uns auf
Instagram:
 [wirsindkjk](#)

Willkommen in der KJK

- Merle Bednarczyk, *Psychologin*
- Julia Meyer, *Psychologin*
- Jasmin Engels, *Psychologin*
- Benjamin ter Balk, *Psychologe*
- Jasna Korte-Setz, *Psychologin*
- Anna-Lynn Müller, *Psychologin*
- Tim Jelken, *Psychologe*
- Katrin Gerdes, *Psychologin*
- Corinna Imann, *Psychologin*
- Kim-Sinah Schwolow, *Psychologin*
- Denise Köhne, *Psychologin*
- Dominik Bremauer, *Psychologe*
- Aleksandra Meierhenrich, *Psychologin*
- Laura Beseler, *Psychologin*
- Johanna Brücher, *Psychologin*
- Karen Fries, *PPiA*
- Thomas Scheidt, *PPiA*
- Thomas Weber, *PPiA*
- Milena Szabo, *PPiA*
- Clemens Ebeling, *PPiA*
- Josefine Schlenker, *PPiA*
- Diba Hosseini, *PPiA*
- Dr. Carina Sander-Sandersfeld, *PPiA*
- Klara Bahr, *PPiA*
- Luzie Rosenboom, *PPiA*
- Hanna Kösters, *PPiA*
- Hatice Budak, *PPiA*
- Julika Wach, *PPiA*
- Vera Mohwinkel, *PPiA*
- Emely Charlotte Bagge, *PPiA*
- Carmen Luttmann, *PPiA*
- Ann-Kristin Schröder, *Assistenzärztin*
- Uta Likus, *Fachärztin*
- Alissa Witt, *Assistenzärztin*
- Dr. Sebastian Jongen, *Oberarzt*
- Rebecca Ohlenbusch, *Assistenzärztin*
- Bahareh Veadinezhad, *Assistenzärztin*
- Mohamed Elsayed, *Oberarzt*
- Abdulqader Al-Sakkaf, *Arzt*
- Dr. Erika Urban, *Assistenzärztin*
- Dr. Katharina Schüring, *Assistenzärztin*
- Yousra Kamal, *Assistenzärztin*
- Abdelhady Hamed, *Arzt*
- Lala Bullayewa, *Assistenzärztin*
- Noushin Peighambarzadeh, *Assistenzärztin*
- Metin Cenk Tas, *Arzt*

Zeitraum: 12/2021-12/2022



Veranstaltungstipp

Fachtag Sucht zum Thema
„Prävention“ am 23. März 2023

Impressum

Herausgeber: Psychiatrieverbund Oldenburger Land gGmbH,
Karl-Jaspers-Klinik, V.i.S.d.P.: Michael Poerschke
Chefredaktion: Prof. Dr. Dr. René Hurlemann, Isabelle Sproß
Kontakt: aerztliche.direktion@kjk.de, isabelle.spross@kjk.de
Erscheinungsweise: zweimal jährlich
Text: Mediavanti GmbH
Konzeption, Layout und Satz: **STOCKWERK2**
Bildnachweis: aboutpixel.de – Titelmotiv Blatt; Felix Wenzel – S.1; Bonnie
Bartusch – S. 2 (o., u.); Lukas Lehmann – S. 2 (M.); Tristan Vankann – S. 3
(o., M.); FatCamera/iStockphoto.com – S. 3 (u.)

KJK im Gespräch

Der Ärzte-Newsletter der Karl-Jaspers-Klinik



Neue Kooperation

Prävention kann der Entwicklung von Abhängigkeitserkrankungen vorbeugen und Todesfälle durch hochgiftige Drogencocktails und überdosierte Opiaten verhindern. Damit möglichst viele Menschen möglichst früh erreicht werden, hat die Klinik für Suchtmedizin und Psychotherapie der Karl-Jaspers-Klinik die Kooperation „#Prävention“ auf den Weg gebracht. Gemeinsam mit dem Präventionsanbieter „Noki, Haze & Dinger“ und der Suchtberatungsstelle „STEP“ thematisieren wir auch Suizidprävention, seelische Gesundheit und Schwellenangst für psychiatrische Hilfe. Das gesamte Angebot stellen wir Ihnen beim Fachtag Sucht am 15. März in der KJK vor.

Frühzeitige und punktgenaue Hilfe für alle akuten psychiatrischen Krankheitsbilder bietet die Krisenambulanz der KJK, die wir im Sommer 2022 eröffnen konnten.

Vorbeugende und frühe Hilfe verhindert die Chronifizierung psychischer Erkrankungen und verbessert die Prognose unserer Patient:innen. Gemeinsam können wir diese Hilfe den Menschen nahebringen, die sie benötigen.

Mit kollegialen Grüßen,
Ihre Ulrike Matthiensen

Interview

Zeitnahe psychiatrische und psychotherapeutische Unterstützung

Carsten Weber ist Leitender Arzt der Klinik für Suchtmedizin und Psychotherapie. Er erklärt Sinn und Zweck der Krisenambulanz der Karl-Jaspers-Klinik.

KJK im Gespräch: Herr Weber, welche Aufgaben hat die Krisenambulanz der KJK?

Weber: Das Angebot richtet sich an Menschen, die im Zuständigkeitsbereich der KJK wohnhaft sind (Städte Oldenburg und Delmenhorst sowie die Landkreise Ammerland, Cloppenburg, Oldenburg, Vechta, Wesermarsch und Wittmund), sich in einer seelischen Krise befinden oder akut

Carsten Weber: Psychische Erkrankungen und seelische Krisen gehören zu den häufigsten Krankheitsbildern und nehmen tendenziell immer mehr zu. Die Gründe dafür sind vielfältig. Leider sind die Wartezeiten auf eine ambulante fachärztlich-psychiatrische oder psychotherapeutische Behandlung oft sehr lang. Für viele Patienten ist die hausärztliche Praxis die erste fachliche Ansprechadresse, um Hilfe und Behandlung zu erfahren. Ziel der Krisenambulanz ist es, zeitnahe psychiatrische und, wenn erforderlich, auch psychotherapeutische Unterstützung bei akuten Krankheitsbildern anzubieten. Die Krisenambulanz übernimmt bei hausärztlich überwiesenen Patienten auch die Planung einer stationären Aufnahme, falls diese erforderlich wird.

An welche Patienten wendet sich das Angebot?

In der Krisenambulanz erfolgt zeitnahe psychiatrische Unterstützung bei akuten Krankheitsbildern

psychiatrisch erkrankt sind und sich bisher nicht in ambulanter psychiatrischer und/oder psychotherapeutischer Behandlung befinden. Kinder und Jugendliche vor Vollendung des 18. Lebensjahres können nicht behandelt werden.

Wie läuft die Behandlung konkret ab?

Weber: Beim ersten Termin erfolgt ein fachärztliches Gespräch, in dem die zur Vorstellung führenden psychischen



► Beschwerden erfragt und diagnostisch eingeordnet werden. Im Rahmen dieses ersten Gesprächs werden die Behandlungsmöglichkeiten individuell besprochen und ein Behandlungsplan erstellt. Die Behandlung kann, wenn eine psychiatrische Mitbehandlung notwendig, aber im niedergelassenen Bereich zeitnah nicht verfügbar ist, ambulant über die Krisenambulanz erfolgen. Sollte es erforderlich sein, kann eine teilstationäre (tagesklinische) oder vollstationäre Behandlung geplant werden. Bei einer ambulanten Behandlung wird die ärztliche Behandlung häufig durch die Verord-

nungsplan ergänzt. Eine psychotherapeutische Krisenintervention mit verhaltenstherapeutischem Schwerpunkt hilft vielen Patient:innen, die eigenen Ressourcen zu stärken, mit den Symptomen umzugehen und das Krank-



Liegt in unmittelbarer Nähe zum Klinikneubau Hannah-Arendt-Haus: die Krisenambulanz

Heilung besser zu verstehen. Oft bestehen auch belastende Probleme mit Behörden oder finanzieller Natur, bei denen ein Beratungsgespräch durch unseren Sozialdienst zur Lösung beitragen kann. Häufig können zudem ambulante Hilfen durch Beratungsstellen vermittelt werden.

Wie ist die Krisenambulanz in das Gesamtangebot der KJK eingebettet?

Weber: Die Krisenambulanz ergänzt das bestehende Angebot. Sie ist mit der Aufnahmekoordination eng vernetzt. So wird es im Einzelfall möglich sein, stationäre Behandlungen, die für die Betroffenen oft sehr belastend sind, zu vermeiden oder, wenn sie erforderlich werden, durch die diagnostische Einschätzung in der Ambulanz gezielter planen zu können. Da die Möglichkeit gegeben ist, Patient:innen nach einer stationären Krisenintervention über unsere Krisenambulanz vorübergehend weiter zu behandeln, können auch stationäre Aufenthalte abgekürzt werden. Es besteht die Möglichkeit, Patient:innen an eine der Spezialambulanzen der KJK zu überweisen.

Was müssen Ärzte beachten, die einen Patient:innen an Sie überweisen möchten?



Carsten Weber ist als Leitender Arzt Aufnahmekoordinator und leitet seit Sommer 2022 die Krisenambulanz in der KJK

Weber: Eine kurzfristige Terminabsprache, bei der wir längere Wartezeiten vermeiden möchten, ist erforderlich. Patient:innen, die hausärztlich als Notfall mit Notwendigkeit einer umgehenden stationären Aufnahme eingestuft werden (etwa bei akuter Eigen- oder Fremdgefährdung), sollen wie bisher über die Aufnahmekoordination angemeldet werden. Sollte sich im Verlauf der Behandlung die Notwendigkeit zu somatischer Diagnostik ergeben (z. B. Laboruntersuchungen, EKG-Kontrollen), werden wir um entsprechende Veranlassung bitten.

PSM-Symposium „Dimensionen der Psychopathologie“

Am 16. November vergangenen Jahres fand das Symposium „Dimensionen der Psychopathologie“ der Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie im Festsaal der Karl-Jasper-Klinik statt. Dr. Silke Kleinschmidt stellte als Gastgeberin die Bedeutung der Psychopathologie als Grundlagendisziplin der Fächer Psychiatrie und Psychotherapie, der Psychosomatischen Medizin und Psychotherapie und der Psychologie heraus.

In den anschließenden Vorträgen schlugen drei Experten einen Bogen von der systematischen Erfassung individueller psychopathologischer Phänomene (Prof. Dr. Markus Jäger) über die verstehende Psychopathologie von Karl Jaspers, die übergeordnete Sinnzusammenhänge erfasst (Prof. Dr. Matthias Bormuth) bis zur relationalen Perspektive bzw. der Patho-



Von links: Prof. Dr. Matthias Bormuth, Dr. Silke Kleinschmidt, Prof. Dr. Markus Jäger, Prof. Dr. Thomas Fuchs

logie der Beziehungen und des Lebensraums (Prof. Dr. Thomas Fuchs).

Im voll besetzten Festsaal wurden die Vorträge von erfahrenen Kliniker:innen aber auch von Medizin- und Philosophie-

studierenden interessiert aufgenommen. Insbesondere die unterschiedlichen Rollen der Patient:innen, der Untersuchenden sowie die Bedeutung des Körpererlebens und -ausdrucks im Zusammenhang mit der psychopathologischen Befunderhebung wurden lebhaft diskutiert.

Die Veranstaltung in der Karl-Jasper-Klinik fand in Kooperation mit der Karl-Jaspers-Gesellschaft statt. Am Abend zuvor hatte Herr Prof. Dr. Thomas Fuchs dort, ebenfalls vor vollem Haus, einen Vortrag gehalten.

Prof. Dr. Dr. René Hurlemann neuer Ärztlicher Direktor

Prof. Dr. Dr. René Hurlemann, Direktor der Universitätsklinik für Psychiatrie und Psychotherapie der Karl-Jaspers-Klinik, hat zum 1. Oktober 2022 von Dr. Christian Figge das Amt des Ärztlichen Direktors der Karl-Jaspers-Klinik übernommen. Stellvertretende Ärztliche Direktorin ist Dr. Ulrike Matthiensen, Direktorin der Klinik für Suchtmedizin und Psychotherapie der Karl-Jaspers-Klinik.

„Während seiner sechsjährigen Amtszeit hatte Dr. Figge in herausragendem Maße stets die Interessen der gesamten Klinik im Blick und so die Weiterentwicklung der KJK konstruktiv mitgestaltet“, betont Geschäftsführer Michael Poerschke. „Seinem besonderen Engagement und der langjährigen vertrauensvollen Zusammenarbeit gilt deshalb mein besonderer Dank.“ Dr. Christian Figge wird weiter die Klinik für Allgemeinpsychiatrie als Direktor führen.

„Für die wichtigen Positionen der Ärztlichen Direktion haben wir zwei erfahrene Mediziner:innen gewinnen können,

deren Leidenschaft und Engagement der Patientenversorgung gilt“, erklärte Poerschke ferner. „Mein ausdrücklicher

Univ.-Prof. Dr. Dr. René Hurlemann ist seit dem 1. September 2019 Lehrstuhlinhaber der Professur für Psychiatrie und Psychotherapie der Fakultät VI Medizin & Gesundheitswissenschaften der Universität Oldenburg und Klinikdirektor für die Universitätsklinik für Psychiatrie und Psychotherapie der Karl-Jaspers-Klinik. Bevor er dem Ruf nach Oldenburg folgte, war er stellvertretender Direktor der Klinik & Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie in Bonn und Direktor der Abteilung für Medizinische Psychologie.



Prof. Dr. Dr. René Hurlemann ist seit 2019 Lehrstuhlinhaber der Universitätsmedizin Oldenburg und Klinikdirektor der KJK

Dank gilt Herrn Prof. Hurlemann und Frau Dr. Matthiensen für die Übernahme ihrer Ämter. Ich freue mich auf eine vertrauensvolle und lösungsorientierte Zusammenarbeit mit Ihnen.“

Dr. Ulrike Matthiensen ist seit Januar 2022 Direktorin der Klinik für Suchtmedizin und Psychotherapie der KJK.

Kompetenzzentrum Demenz der Klinik für Gerontopsychiatrie und Psychotherapie

Die bisherigen Stationen G1 und G2 wurden als „Kompetenzzentrum Demenz“ der Klinik für Gerontopsychiatrie und Psychotherapie in der Station 75 mit insgesamt 40 Betten zusammengefasst. Geplant ist eine Erweiterung der Station auf 50 Betten. Sie wird konzeptionell mit

einem „geschlossenen Bereich“ und einem „beruhigten Bereich“ geführt.

Die Binnendifferenzierung im Kompetenzzentrum führt zu einer optimierten Raumsituation, die Dreibettzimmer-Situation ist nahezu vollständig aufgelöst. Die

der Klinik für Psychosomatische Medizin) erfolgt durch den Aufnahmekoordinator Carsten Weber.



Prof. Dr. Jörg Zimmermann, Klinikdirektor der Gerontopsychiatrie

Die Belegungssteuerung kann so zukünftig noch besser an den verschiedenen Krankheitsbildern orientiert werden – auch bei älteren Menschen. Die Etablierung des „Kompetenzzentrums Demenz“ ist Teil eines klinikübergreifenden Konzepts, das passgenauere Behandlungsmöglichkeiten für unsere Patient:innen verfolgt.



Regelaltersgrenze für Patient:innen der Gerontopsychiatrie wird von 65 auf 67 Jahre angehoben, die Aufnahmekoordination orientiert sich an den Krankheitsbildern. Die einheitliche Aufnahmekoordination für die KJK (mit Ausnahme